



**Stadt  
Luzern**

Stadtrat

## **Bericht und Antrag**

an den Grossen Stadtrat von Luzern  
vom 22. April 2015 (StB 253)

B+A 12/2015

## **Abschreibung von Motionen und Postulaten**

**Vom Grossen Stadtrat mit  
Änderungen beschlossen am  
25. Juni 2015  
(Definitiver Beschluss des Grossen  
Stadtrates am Schluss dieses Dokuments)**

Inhaltsverzeichnis	Seite
<b>I. Abzuschreibende Motionen und Postulate</b>	<b>3</b>
<b>II. Verlängerung der Erledigungsfrist</b>	<b>7</b>
1. Verlängerung um ein weiteres, zweites Jahr	7
2. Verlängerung um ein weiteres, drittes Jahr	9
3. Verlängerung um ein weiteres, viertes oder zusätzliches Jahr	10
<b>III. Antrag</b>	<b>12</b>
Anhang 1	14
Anhang 2	15
Anhang 3	16

### **Anhang 1**

In Anhang 1 sind diejenigen Vorstösse aufgeführt, für welche der Stadtrat gemäss Art. 55i Abs. 2 lit. a des Geschäftsreglements des Grossen Stadtrates der Geschäftsprüfungskommission einen begründeten Antrag stellt, die Erledigungsfrist um ein Jahr zu verlängern.

### **Anhang 2**

Anhang 2 enthält der Übersicht halber diejenigen Vorstösse, die mit einem anderen vom Stadtrat verabschiedeten Bericht und Antrag speziell behandelt werden.

### **Anhang 3**

Anhang 3 enthält diejenigen Vorstösse, für die noch kein Abschreibungsantrag gestellt werden kann bzw. muss.

## Der Stadtrat von Luzern an den Grossen Stadtrat von Luzern

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

### I. Abzuschreibende Motionen und Postulate

Der Stadtrat unterbreitet Ihnen unter Hinweis auf Art. 55i Abs. 4 des Geschäftsreglements des Grossen Stadtrates von Luzern eine Aufstellung überwiesener Motionen und Postulate, für die er Ihnen Abschreibung beantragt:

1. Postulat 457 (2004/2009), Sonja Döbeli Stirnemann namens der FDP-Fraktion, vom 11. November 2008 (überwiesen am 4. Juni 2009):

#### **Einzonen-Abo für die Zonen 10/20**

Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2014 wurden Änderungen am Zonenplan des Tarifverbunds Passepartout umgesetzt. Mit der Vereinfachung der Tarifzonen und insbesondere der Einführung einer einheitlichen Zentrumszone für Einzelbillette und Abonnemente, welche auch das Gebiet des Stadtteils Littau umfassen, sind die Anliegen der Stadt Luzern berücksichtigt. Die Zentrumszone 10 wird beim Abo-Tarif zwar nach wie vor als Doppelzone gewertet. Dies erscheint jedoch aufgrund der Grösse der Zone und des relativ kleinen Preisunterschieds zwischen 1- und 2-Zonen-Abos vertretbar.

2. Postulat 458 (2004/2009), Sonja Döbeli Stirnemann namens der FDP-Fraktion, vom 11. November 2008 (überwiesen am 4. Juni 2009):

#### **vbl-Zonenplan an die städtischen Realitäten anpassen**

Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2014 wurden Änderungen am Zonenplan des Tarifverbunds Passepartout umgesetzt. Mit der Vereinfachung der Tarifzonen und insbesondere der Einführung einer einheitlichen Zentrumszone für Einzelbillette und Abonnemente, welche auch das Gebiet des Stadtteils Littau umfassen, sind die Anliegen der Stadt Luzern berücksichtigt.

3. Postulat 80 (2010/2012), David Roth und Nina Laky namens der SP/JUSO-Fraktion, vom 28. Juni 2010 (überwiesen am 27. Januar 2011):

#### **Problemlösung bei Kinderbettelei**

Seit der Überweisung des Postulats im Jahr 2011 ist in der Stadt Luzern wie auch in den anderen Städten der Deutschschweiz das Phänomen der Kinderbettelei nicht mehr aufgetreten. Vor diesem Hintergrund hat sich eine Erarbeitung von Ablaufprozessen auf städtischer Ebene nicht aufgedrängt und wurde aus Ressourcengründen auch nicht priorisiert. Auf Bundesebene bestehen jedoch entsprechende Rahmenbedingungen und Absprachen. Sollte das Problem wieder auftauchen, können die bestehenden Kontakte zu den zustän-

digen Stellen beim Bund, bei der Stadt Bern und mit den internationalen Netzwerken genutzt werden. Angesichts der Tatsache, dass es seit über vier Jahren keine Fälle mehr gegeben hat, wird die Abschreibung des Postulats beantragt.

4. Postulat 103 (2010/2012), Luzia Vetterli namens der SP/JUSO-Fraktion, vom 31. August 2010 (überwiesen am 24. März 2011):

**Aktionsplan Gleichstellung für die Stadt Luzern**

Der Stadtrat hat mit Beschluss 965 vom 17. Dezember 2014 das Gleichstellungsprogramm verabschiedet und am 26. Februar 2015 sowohl der Geschäftsprüfungs- als auch der Bildungskommission vorgestellt.

5. Postulat 208 (2010/2012), Luzia Mumenthaler-Stofer, Nina Laky und Theres Vinatzer namens der SP/JUSO-Fraktion, vom 10. Juni 2011 (überwiesen am 30. Juni 2011):

**VBL: Zonenanpassung im Stadtgebiet**

Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2014 wurden Änderungen am Zonenplan des Tarifverbands Passepartout umgesetzt. Mit der Vereinfachung der Tarifzonen und insbesondere der Einführung einer einheitlichen Zentrumszone für Einzelbillette und Abonnemente, welche auch das Gebiet des Stadtteils Littau umfassen, sind die Anliegen der Stadt Luzern berücksichtigt.

6. Postulat 241 (2010/2012), Agatha Fausch Wespe und Katharina Hubacher namens der G/JG-Fraktion, Dominik Durrer und Luzia Mumenthaler-Stofer namens der SP/JUSO-Fraktion, Manuela Jost und Jules Gut namens der GLP-Fraktion, vom 29. September 2011 (überwiesen am 14. Juni 2012):

**Die Mutterschaftsbeihilfe sichern und fördern**

Der Kantonsrat hat am 16. März 2015 das neue Sozialhilfegesetz verabschiedet. Die Mutterschaftsbeihilfe wurde damit abgeschafft. Das Anliegen des Postulats ist somit hinfällig geworden.

7. Postulat 291 (2010/2012), Christian Hochstrasser und Monika Senn Berger namens der G/JG-Fraktion, vom 6. Februar 2012 (überwiesen am 5. Juli 2012):

**Nachtleben Luzern: Parkhäuser auslasten, Wohnquartiere entlasten**

Mit dem Club Princesse (ehemals Opera) arbeitet ein erstes Nachtlokal in der Innenstadt mit einem Parkhaus zusammen. Gegen Vorweisen des Parktickets gibt es einen Gratisdrink oder einen reduzierten Eintritt in den Club. In Ergänzung zu dieser Massnahme konnte beim Club Princesse dank Zusammenarbeit mit einer Bäckerei der nächtliche „Laufverkehr“ im Quartier massgeblich reduziert werden. Der Club Princesse wird voraussichtlich demnächst Mitglied von Safer Clubbing. Es ist geplant, dass die anderen Mitglieder anschliessend über diese ersten Erfahrungen des Club Princesse insbesondere im Bereich der Zusammenarbeit mit Parkhäusern informiert werden, um dieses Vorgehen nach Möglichkeit auch umzusetzen.

Als zusätzliche Massnahme zur Entlastung der Wohnquartiere während der Nacht wird mit dem revidierten Parkkartenreglement ab 1. Juli 2015 neu eine Übernachtungsparkkarte eingeführt. Diese und auch die weiteren Änderungen des Reglements begünstigen in keinem Fall Besuchende von Nachtlokalen, die für die Quartiere insbesondere aufgrund des Suchverkehrs und der Nachtruhestörungen bei der Rückkehr zu ihren parkierten Autos eine Belastung darstellen. Mit dem neuen Reglement stehen für sie weniger freie Oberflächenparkplätze zur Verfügung.

Auch wenn damit noch nicht garantiert ist, dass eine umfangreiche Verschiebung des ruhenden Verkehrs von den Strassenparkplätzen in die Parkhäuser stattfinden wird, erachtet der Stadtrat grundsätzlich die getroffenen Massnahmen und Anstrengungen als Schritte in die richtige Richtung. Diese Aussage kann mit dem Hinweis unterstrichen werden, dass beispielsweise die Reklamationen aus dem Bruchquartier im Vergleich zur Situation vor 3–4 Jahren deutlich zurückgegangen sind.

8. Volksmotion 360 (2010/2012), Gisèle Mengis und Mitunterzeichner/innen, vom 29. August 2012 (als Postulat überwiesen am 16. Mai 2013):  
**Stopp Lärm und Littering an der Frankenstrasse!**

In ihren Stellungnahmen an die Gastgewerbepolizei zu Gesuchen für verlängerte Öffnungszeiten von Ausgehlokalen ist die Stadt nach wie vor sehr restriktiv. Es werden keine Ausweitungen der Öffnungszeiten über die bislang bestehenden erteilt, und alle Bewilligungen werden auf ein Jahr befristet, um so jährlich eine Handhabe für eine Neu Beurteilung zu haben. Die Lokale an der Frankenstrasse sind fast alle Mitglieder im Verein Safer Clubbing. Der regelmässige Austausch mit den Behörden und eine entsprechende Einflussnahme hinsichtlich Lärm-, Sicherheits- und Sauberkeitsmassnahmen sind dadurch garantiert. Mit dem Einsatzelement CityPlus der Sicherheitspolizei Stadt ist die Luzerner Polizei seit Frühjahr 2014 in der Innenstadt viel stärker und sichtbar präsent. Eine der Kernaufgaben von CityPlus ist die Brennpunktbewirtschaftung wie beispielsweise in der Neustadt, was der Hauptforderung der Volksmotion gleichkommt. Die in der Stellungnahme des Stadtrates zur Motion erwähnten Lärmgutachten im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens haben wenig Wirkung gezeigt, da der störende Lärm häufig erst bei Betrieb des Lokals auftritt. Anstelle dieser Massnahme setzt der Stadtrat nun generell auf eine engere Begleitung von neuen Bar- und Club-Projekten, was sich bewährt hat und entsprechend fortgesetzt wird.

9. Postulat 106 (2012/2016), Melanie Setz Isenegger und Nico van der Heiden namens der SP/JUSO-Fraktion, Korintha Bärtsch namens der G/JG-Fraktion sowie Jules Gut namens der GLP-Fraktion, vom 6. August 2013 (teilweise überwiesen am 27. März 2014):  
**Mehr (gedeckte) Veloparkplätze im Gebiet Hallenbad/Allmend/Swissporarena**

Die Beobachtungen aus dem Jahr 2014 wurden ausgewertet und zeigen, dass die vorhandene Anzahl und Ausstattung der Velo-Abstellplätze ausreichend ist. Es besteht kein weiterer Handlungsbedarf. Betreffend gedeckte Abstellflächen gilt es zu beachten, dass das Postulat nur „teilweise“ überwiesen wurde. Zusätzliche gedeckte Abstellflächen wurden bereits in der Stellungnahme des Stadtrates nicht in Aussicht gestellt, da die Vorzone der Allmend mit einer möglichst geringen Anzahl an Kleinbauten und Möblierungen verse-

hen werden soll. Gedeckte Abstellplätze würden dementsprechend im Widerspruch zum Gestaltungsprinzip der Vorzone Allmend stehen.

10. Motion 115 (2012/2016), Albert Schwarzenbach namens der CVP-Fraktion, vom 2. September 2013 (als Postulat überwiesen am 5. Juni 2014):

**Alternativen zur Busanhaltestelle Schwanenplatz**

Das im Frühjahr 2015 beschlossene Pilotprojekt für die Jahre 2015 und 2016 zur Carparkierung am Schwanenplatz und Löwenplatz stellt eine kurzfristig umsetzbare Massnahme zur Verbesserung der Situation im Bereich der Carparkierung in der Innenstadt und insbesondere zur Entlastung des Schwanenplatzes dar. Die Erfahrungen aus der Pilotstudie fliessen in die Evaluation der mittel- und längerfristigen Massnahmen im Bereich der Carparkierung ein.

## II. Verlängerung der Erledigungsfrist

### 1. Verlängerung um ein weiteres, zweites Jahr

Für die folgenden Vorstösse wurde durch die GPK bereits eine Verlängerung der Erledigungsfrist um ein Jahr bewilligt. Der Stadtrat stellt für diese Vorstösse einen Verlängerungsantrag um ein weiteres, zweites Jahr. Zuständig dafür ist der Grosse Stadtrat (Art. 55i Abs. 2 lit. b Geschäftsreglement).

1. Motion 225 (2010/2012), András Özvegyi namens der GLP-Fraktion, vom 3. August 2011 (als Postulat überwiesen am 8. März 2012):

#### **Tempo 30 – für mehr Sicherheit und flüssigen Verkehr**

Das Anliegen wird im Rahmen des Gesamtverkehrskonzeptes überprüft.

2. Postulat 248 (2010/2012), Theres Vinatzer und Melanie Setz namens der SP/JUSO-Fraktion, vom 7. November 2011 (überwiesen am 14. Juni 2012):

#### **Entlastungsangebot für pflegende Angehörige**

Es ist vorgesehen, die Anliegen des Postulats im Rahmen eines B+A zur Umsetzung der Pflegeversorgung zu prüfen und dem Parlament zur Entscheidung vorzulegen. Angesichts der Schwierigkeiten bei der Besetzung der Leitung der Abteilung „Alter und Gesellschaft“ dürfte dieser B+A frühestens im Jahr 2016 dem Parlament vorgelegt werden können (vgl. auch Postulat 256 2010/2012).

3. Postulat 256 (2010/2012), Theres Vinatzer und Melanie Setz namens der SP/JUSO-Fraktion, vom 1. Dezember 2011 (teilweise überwiesen am 28. Juni 2012):

#### **Mediterrane Pflegewohngruppe in den städtischen Betagtenzentren oder Pflegewohnungen**

Es ist vorgesehen, die Anliegen des Postulats im Rahmen eines B+A zur Umsetzung der Pflegeversorgung zu prüfen und dem Parlament zur Entscheidung vorzulegen. Angesichts der Schwierigkeiten bei der Besetzung der Leitung der Abteilung „Alter und Gesellschaft“ dürfte dieser B+A frühestens im Jahr 2016 dem Parlament vorgelegt werden können (vgl. auch Postulat 248 2010/2012).

4. Postulat 264 (2010/2012), Markus Mächler und Verena Zellweger-Heggli namens der CVP-Fraktion, Philipp Federer und Edith Lanfranconi-Laube namens der G/JG-Fraktion, Luzia Mumenthaler-Stofer und Dominik Durrer namens der SP/JUSO-Fraktion, Marcel Lingg namens der SVP-Fraktion und René Baumann, vom 13. Dezember 2011 (überwiesen am 24. Mai 2012):

**Die MZH Allmend kann nicht ersatzlos abgebrochen werden**

Gemäss bisheriger Praxis des Parlamentes wird der Vorstoss erst abgeschrieben, wenn Ersatz für die Mehrzweckhalle Allmend vorhanden ist. Einen Zeitplan dafür gibt es im derzeitigen Moment nicht. Siehe dazu auch die Ausführungen zur Sportinfrastruktur im B+A 10/2015 vom 22. April 2015: „Schulraumentwicklung im Stadtgebiet Littau/Reussbühl“.

5. Postulat 333 (2010/2012), Monika Senn Berger und Katharina Hubacher namens der G/JG-Fraktion, Manuela Jost namens der GLP-Fraktion, Luzia Vetterli und Theres Vinatzer namens der SP/JUSO-Fraktion sowie Franziska Bitzi Staub, Albert Schwarzenbach und Laura Grüter-Bachmann, vom 1. Mai 2012 (überwiesen am 24. Mai 2012):

**Flankierende Massnahmen zum Reglement Strassenstrich**

Das Hauptanliegen des Postulats – die Beratung von Strassensexarbeitenden vor Ort – wird zurzeit mit dem Pilotprojekt „hotspot“ umgesetzt. Vor dem Hintergrund des Tötungsdelikts im Herbst 2014 hat der Verein LISA (Luzerner Verein für die Interessen der Sexarbeitenden) als Träger des Projekts „hotspot“ die zwischenzeitliche Schliessung des Beratungscontainers beschlossen. Die Pilotphase wurde dadurch verlängert und die Evaluation verschiebt sich auf das zweite Halbjahr 2015. Im Verlaufe des Jahres sollte auch mehr Klarheit über eine allfällige Weiterführung und deren Finanzierung herrschen.

## 2. Verlängerung um ein weiteres, drittes Jahr

Für die folgenden Vorstösse wurde nach der GPK durch den Grossen Stadtrat bereits eine Verlängerung der Erledigungsfrist um ein Jahr bewilligt. Der Stadtrat stellt für diese Vorstösse einen Verlängerungsantrag um ein weiteres, drittes Jahr.

1. Postulat 99 (2010/2012), Korintha Bärtsch namens der G/JG-Fraktion, vom 18. August 2010 (überwiesen am 24. März 2011):

**Flankierende Massnahmen zum Rontalzubringer zügig umsetzen: Beschleunigung des Busverkehrs zwischen Ebikon und Luzern**

Das Konzept Busbeschleunigung Rontal wurde durch den Kanton 2006 erarbeitet, bisher aber nicht umgesetzt. Aufgrund der Planung AggloMobil due des VVL hat das Konzept neue Bedeutung erhalten. Es soll auf die Eröffnung des Bus-Hub Ebikon umgesetzt werden (geplant 2018).

2. Volksmotion 111 (2010/2012), Kurt Furrer und Mitunterzeichner/innen, vom 13. September 2010 (als Postulat überwiesen am 24. März 2011):

**400'000'000 Franken für die Autobahn, 0 Franken für die Fusswege**

Da die Ressourcen und Investitionsmittel der Stadt beschränkt sind und dem Projekt bei der heutigen Finanzlage nicht erste Priorität zukommt, kann in den nächsten Jahren nicht mit einer Bearbeitung gerechnet werden.

### 3. Verlängerung um ein weiteres, viertes oder zusätzliches Jahr

Für die folgenden Vorstösse wurde durch den Grossen Stadtrat bereits eine Verlängerung der Erledigungsfrist um zwei oder mehrere Jahre bewilligt. Der Stadtrat stellt für diese Vorstösse einen Verlängerungsantrag um ein weiteres, viertes oder zusätzliches Jahr.

1. Postulat 320 (2000/2004), Christa Stocker Odermatt namens der GB-Fraktion, vom 29. September 2003 (überwiesen am 6. Mai 2004):  
**Neugestaltung des St. Karli-Quais prüfen**

Da die Ressourcen und Investitionsmittel der Stadt beschränkt sind und dem Projekt bei der heutigen Finanzlage nicht erste Priorität zukommt, kann in den nächsten Jahren nicht mit einer Bearbeitung gerechnet werden. Allenfalls ergeben sich im Zusammenhang mit der Planung des privaten Projekts zum Parkhaus Musegg neue Möglichkeiten, das Anliegen zu prüfen.

2. Postulat 23 (2004/2009), Christa Stocker Odermatt namens der GB/JG-Fraktion und Peter Henauer namens der SP-Fraktion, vom 15. November 2004 (überwiesen am 21. April 2005):  
**Kombipur für Velo und Bus auf der Alpenstrasse**

Die Radverbindung ist in den Richtplänen (kommunal und kantonal) enthalten, sodass sie realisiert werden muss, sobald sich die Möglichkeit ergibt. Ohne Verkehrsreduktion in der Innenstadt von Luzern ist dies aber vorerst nicht möglich. Das Anliegen wird konkret im Rahmen des Gesamtverkehrskonzepts geprüft.

3. Postulat 277 (2004/2009), Edith Lanfranconi-Laube namens der G/JG-Fraktion, vom 3. Mai 2007 (überwiesen am 24. Januar 2008):  
**Stadtmuseum im Am-Rhyn-Haus**

Zur Beurteilung der Ideen und Vorstösse bezüglich der Neunutzung des Am-Rhyn-Hauses fehlt eine fundierte Grundlage bzw. Auswertung des Gebäudebestandes, seines Potentials und Zustandes sowie der Ausstattung bis zum Mobiliar.

Eine Bestandes- und Zustandsanalyse, deren Ziel es ist, im Ergebnis diese Grundlagen zu liefern, wurde in Auftrag gegeben und soll bis September 2015 abgeschlossen sein.

4. Postulat 347 (2004/2009), Rolf Hilber namens der CVP-Fraktion, vom 10. Dezember 2007 (überwiesen am 24. Januar 2008):  
**Frisches Leben in alten Räumen**

Zur Beurteilung der Ideen und Vorstösse bezüglich der Neunutzung des Am-Rhyn-Hauses fehlt eine fundierte Grundlage bzw. Auswertung des Gebäudebestandes, seines Potentials und Zustandes sowie der Ausstattung bis zum Mobiliar.

Eine Bestandes- und Zustandsanalyse, deren Ziel es ist, im Ergebnis diese Grundlagen zu liefern, wurde in Auftrag gegeben und soll bis September 2015 abgeschlossen sein.

5. Motion 419 (2004/2009), Albert Schwarzenbach namens der CVP-Fraktion, Dominik Durrer namens der SP-Fraktion und Christa Stocker Odermatt namens der G/JG-Fraktion, vom 23. Juni 2008 (überwiesen am 7. Mai 2009):

**Velofreundliche Altstadt: Planungsbericht Veloparking für die Altstadt erstellen**

Dem Anliegen wird mit dem Veloparkierungskonzept Innenstadt Luzern Rechnung getragen. Die Motion wird mit dem entsprechenden B+A voraussichtlich im Herbst 2015 zur Abschreibung beantragt werden.

6. Motion 435 (2004/2009), Sonja Döbeli Stirnemann und Laura Grüter Bachmann namens der FDP-Fraktion, vom 8. September 2008 (überwiesen am 4. Juni 2009):

**Linkes Seeufer: Von der Schmutzdecke zur Uferpromenade**

Wegen den fehlenden personellen und finanziellen Ressourcen und dem ungelösten Car-parkplatzproblem hat der Stadtrat das Verfahren sistiert.

7. Postulat 465 (2004/2009), Christa Stocker Odermatt namens der G/JG-Fraktion, vom 16. Dezember 2008 (überwiesen am 4. Juni 2009):

**Tourismus-, Arbeits- und Wohnstadt mit attraktivem Bahnhof**

Im Zusammenhang mit der laufenden Planung des Tiefbahnhofs Luzern sind auch die Personenströme im Bahnhof Luzern überprüft worden. Sie werden bei einem Neubau des Durchgangstiefbahnhofs wesentlich verbessert. Der Regierungsrat erarbeitet aktuell bezüglich Projektierung des Tiefbahnhofs einen Planungsbericht, der zirka im September 2015 im Kantonsrat behandelt werden wird.

### III. Antrag

Unter Hinweis auf die Begründungen beantragt Ihnen der Stadtrat, die Motionen und die Postulate unter I., Ziffern 1–10, als erledigt abzuschreiben.

Gleichzeitig beantragt er Ihnen, die Erledigungsfrist der Motionen und Postulate unter

II.1., Ziffern 1–5, um ein weiteres, zweites Jahr zu verlängern;

II.2., Ziffern 1–2, um ein weiteres, drittes Jahr zu verlängern;

II.3., Ziffern 1–7, um ein weiteres, viertes oder zusätzliches Jahr zu verlängern.

Luzern, 22. April 2015



Stefan Roth  
Stadtpräsident



Toni Göpfert  
Stadtschreiber



## Der Grosse Stadtrat von Luzern,

nach Kenntnisnahme vom Bericht und Antrag 12 vom 22. April 2015 betreffend

### Abschreibung von Motionen und Postulaten,

gestützt auf den Bericht der Geschäftsprüfungskommission,

in Anwendung von Art. 55i Abs. 2 lit. b und Abs. 4 des Geschäftsreglements des Grossen Stadtrates von Luzern vom 11. Mai 2000,

#### beschliesst:

- I. Die Motionen und die Postulate gemäss I., Ziffern 1–10, werden abgeschrieben, ausgenommen die Ziffern 6 und 10.
- II. Die Erledigungsfrist der Motion und der Postulate gemäss II.1., Ziffern 1–5, wird um ein weiteres, zweites Jahr verlängert.
- III. Die Erledigungsfrist des Postulates und der Volksmotion gemäss II.2., Ziffern 1–2, wird um ein weiteres, drittes Jahr verlängert.
- IV. Die Erledigungsfrist der Motionen und der Postulate gemäss II.3., Ziffern 1–7, wird um ein weiteres, viertes oder zusätzliches Jahr verlängert.

Luzern, 25. Juni 2015

Namens des Grossen Stadtrates von Luzern



Jörg Krähenbühl  
Ratspräsident



Toni Göpfert  
Stadtschreiber



## Anhang 1

Für die folgenden Vorstösse stellt der Stadtrat gemäss Art. 55i Abs. 2 lit. a des Geschäftsreglements des Grossen Stadtrates der Geschäftsprüfungskommission einen begründeten Antrag, die Erledigungsfrist um ein Jahr zu verlängern. Es handelt sich dabei um Vorstösse, deren Frist zwischen dem 1. Januar und dem 30. Juni 2015 abläuft.

1. Motion 326 (2010/2012), Dominik Durrer, Marcel Budmiger und Daniel Furrer namens der SP/JUSO-Fraktion sowie Monika Senn Berger namens der G/JG-Fraktion, vom 17. April 2012 (als Postulat überwiesen am 28. März 2013):

### **Konkrete Umsetzung der nachhaltigen städtischen Mobilität im Parkplatzreglement**

Die Motion wurde als Postulat überwiesen. Die Überarbeitung des Parkplatzreglements erfolgt in Abstimmung mit dem geplanten Projekt zur Erarbeitung eines Parkierungskonzepts der Stadt Luzern.

2. Postulat 13 (2012/2016), Laura Kopp und Myriam Barsuglia namens der GLP-Fraktion, vom 30. Oktober 2012 (teilweise überwiesen am 6. Juni 2013):

### **„Community Gardening“ für eine sichere Stadt mit hoher Lebensqualität**

Die städtischen Akteure sind für das Thema sensibilisiert und stehen dem „Community Gardening“ grundsätzlich positiv gegenüber. Entsprechende Anfragen werden individuell bearbeitet. Derzeit gibt es mehrere Projekte wie beispielsweise im Bruchmatttobel, beim BZ Eichhof, auf dem ehemaligen Zentralbahntrasse, im Felsberg und beim ehemaligen Schulgarten, welche den Charakter von „Community Gardening“ aufweisen. Parallel dazu wurde vonseiten der Stadt eine Bachelorarbeit zu diesem Thema intensiv begleitet. Eine systematische Grundlagenarbeit über die konkreten Möglichkeiten im öffentlichen Raum der Stadt Luzern fehlt jedoch noch. Diese ist Bestandteil des Projektes „Stadtraum Luzern“, welches voraussichtlich im Verlauf dieses Jahres gestartet wird.

3. Motion 42 (2012/2016), Sandra Felder-Estermann, Hugo P. Stadelmann und Reto Kessler namens der FDP-Fraktion, vom 13. Februar 2013 (als Postulat überwiesen am 28. März 2013):

### **Die Gewerbetreibenden im Ibach und den Strassenstrich besser schützen**

Das kantonale Gesetz über die Sexarbeit ist noch nicht in Kraft und damit sind die Fragen der Registrierungspflicht und des Beratungsangebots noch offen. Bereits erfolgt ist die Installation eines Verrichtungsplatzes, was eine starke Entlastung der privaten Firmenareale gebracht hat. Die Pilotphase des Beratungsprojekts „hotspot“ (Verein LISA) läuft noch bis Juli 2015.

## **Anhang 2**

Folgende Vorstösse werden separat mit einem Bericht und Antrag zur Abschreibung beantragt:

Keine

## Anhang 3

Für die folgenden Motionen und Postulate kann noch kein Abschreibungsantrag gestellt werden bzw. läuft die (allenfalls verlängerte) Erledigungsfrist gemäss Art. 55i Abs. 1 des Geschäftsreglements des Grossen Stadtrates noch nicht ab:

1. Motion 142 (2000/2004), Cony Grünenfelder und Peter Muheim namens der GB-Fraktion, vom 6. September 2001 (überwiesen am 21. November 2002):  
**Stadtreparatur am Pilatusplatz vorantreiben**
2. Postulat 200 (2000/2004), Beat Züsli und Lotti Marti-Schindler namens der SP-Fraktion und Cony Grünenfelder und Peter Muheim namens der GB-Fraktion, vom 15. April 2002 (überwiesen am 30. Januar 2003):  
**Quartierentwicklung im Gebiet der Industriestrasse**
3. Postulat 48 (2004/2009), Markus Mächler und Rolf Hilber namens der CVP-Fraktion, vom 4. April 2005 (überwiesen am 3. November 2005):  
**Für eine Begegnungszone im Löwengraben-West**
4. Motion 367 (2004/2009), Philipp Federer namens der G/JG-Fraktion, vom 25. Februar 2008 (teilweise überwiesen am 25. September 2008):  
**Kommunaler Verkehrsrichtplan Stadt Luzern**
5. Postulat 394 (2004/2009), Trudi Bissig-Kenel namens der FDP-Fraktion, vom 21. April 2008 (überwiesen am 18. Dezember 2008):  
**Die Politik braucht Räume der Stadt**
6. Postulat 409 (2004/2009), Dominik Durrer namens der SP-Fraktion, Pius Suter namens der CVP-Fraktion und Hans Stutz namens der G/JG-Fraktion, vom 27. Mai 2008 (überwiesen am 18. Dezember 2008):  
**Sperrung der Bahnhofstrasse beim Luzerner Theater zur attraktiven Durchführung des Wochenmarktes am Dienstag**
7. Motion 441 (2004/2009), Urs Wollenmann namens der SVP-Fraktion, Franziska Bitzi Staub namens der CVP-Fraktion und Trudi Bissig-Kenel namens der FDP-Fraktion, vom 22. September 2008 (als Postulat überwiesen am 24. September 2009):  
**Obligatorische Deutschtests für Einbürgerungswillige**
8. Motion 456 (2004/2009), Philipp Federer und Monika Senn Berger namens der G/JG-Fraktion, vom 3. November 2008 (als Postulat überwiesen am 3. September 2009):  
**Leistungsausbau im Busverkehr zwischen Littau/Reussbühl und Luzern**
9. Motion 461 (2004/2009), Christoph Brun und Claudia Portmann-de Simoni namens der FDP-Fraktion, vom 1. Dezember 2008 (als Postulat überwiesen am 17. Dezember 2009):  
**Chancen ausnützen: Areal altes Hallenbad umnutzen!**

10. Postulat 34 (2010/2012), Agatha Fausch Wespe namens der G/JG-Fraktion und Theres Vinatzer namens der SP/JUSO-Fraktion, vom 9. März 2010 (überwiesen am 28. Oktober 2010):  
**Neuer Stadtplan für die fusionierte Stadt Luzern-Littau**
11. Postulat 79 (2010/2012), Theres Vinatzer namens der SP/JUSO-Fraktion, vom 28. Juni 2010 (überwiesen am 16. Dezember 2010):  
**Pflegefinanzierung: Ausgleichszahlung des Kantons an die Gemeinden für 2011**
12. Motion 93 (2010/2012), Manuela Jost namens der GLP-Fraktion, vom 29. Juli 2010 (überwiesen am 27. Oktober 2011):  
**Erhöhung der Luzerner Wertschöpfung durch Cleantech**
13. Postulat 139 (2010/2012), Luzia Mumenthaler-Stofer namens der SP/JUSO-Fraktion, vom 14. Januar 2011 (teilweise überwiesen am 22. September 2011):  
**S-Bahn-Haltestelle Schiff, Reussbühl**
14. Postulat 155 (2010/2012), Markus Helfenstein namens der CVP-Fraktion, vom 22. Februar 2011 (überwiesen am 27. Oktober 2011):  
**Zufahrt Mercedes-Servicecenter Unterwilrain, Stadtteil Littau**
15. Postulat 159 (2010/2012), Daniel Wettstein namens der FDP-Fraktion und Verena Zellweger-Heggli namens der CVP-Fraktion, vom 23. Februar 2011 (teilweise überwiesen am 27. Oktober 2011) :  
**Zusatzleistungen für Härtefälle in der Spitex-Beteiligung**
16. Postulat 163 (2010/2012), Martin Merki namens der FDP-Fraktion, vom 28. Februar 2011 (überwiesen am 22. September 2011):  
**Verbesserung der Zusammenarbeit im Bereich der Strassen- und Verkehrsplanung**
17. Postulat 168 (2010/2012), Jules Gut namens der GLP-Fraktion, vom 8. März 2011 (teilweise überwiesen am 27. Oktober 2011):  
**Zukunft Kantonsspital – Spitalstrasse als Langsamverkehrsachse**
18. Postulat 199 (2010/2012), Andrea Mathys-Imhof namens der CVP-Fraktion sowie Luzia Mumenthaler-Stofer und Theres Vinatzer namens der SP/JUSO-Fraktion, vom 18. Mai 2011 (überwiesen am 10. November 2011):  
**Quartierbus Reussbühl**
19. Postulat 200 (2010/2012), Agnes Keller-Bucher namens der CVP-Fraktion, vom 20. Mai 2011 (überwiesen am 1. Dezember 2011):  
**Erhöhtes Verkehrsaufkommen Littauerberg**

20. Postulat 205 (2010/2012), Marcel Budmiger namens der SP/JUSO-Fraktion, vom 3. Juni 2011 (überwiesen am 1. Dezember 2011):  
**Ein Hauch Marzili für Luzern**
21. Postulat 286 (2010/2012), Daniel Furrer und Nico van der Heiden namens der SP/JUSO-Fraktion, vom 24. Januar 2012 (teilweise überwiesen am 27. September 2012):  
**CarSharing als wichtiger Bestandteil einer nachhaltigen, integrierten Verkehrspolitik**
22. Postulat 296 (2010/2012), Nico van der Heiden und Daniel Furrer namens der SP/JUSO-Fraktion sowie Monika Senn Berger und Ali R. Celik namens der G/JG-Fraktion, vom 16. Februar 2012 (teilweise überwiesen am 5. Juli 2012):  
**Ein Mega-Kreisel für Luzern**
23. Postulat 301 (2010/2012), Nico van der Heiden, Melanie Setz und Dominik Durrer namens der SP/JUSO-Fraktion sowie Christian Hochstrasser und Ali R. Celik namens der G/JG-Fraktion, vom 5. März 2012 (überwiesen am 27. September 2012):  
**Mehr Veloabstellplätze an der Bahnhofstrasse**
24. Postulat 302 (2010/2012), Nico van der Heiden und Daniel Furrer namens der SP/JUSO-Fraktion sowie Christian Hochstrasser und Ali R. Celik namens der G/JG-Fraktion, vom 5. März 2012 (überwiesen am 27. September 2012):  
**Eine durchgehende Busspur vom Pilatusplatz bis zum Luzernerhof**
25. Postulat 317 (2010/2012), Jules Gut namens der GLP-Fraktion, vom 3. April 2012 (überwiesen am 25. Oktober 2012):  
**Umsetzung der Energiewende**
26. Postulat 318 (2010/2012), Dominik Durrer und Daniel Furrer namens der SP/JUSO-Fraktion, vom 4. April 2012 (teilweise überwiesen am 25. Oktober 2012) :  
**Nach dem Fusions-Nein: Klare strategische Führung durch Neuorganisation der städtischen Direktionen**
27. Postulat 323 (2010/2012), Dominik Durrer und Melanie Setz namens der SP/JUSO-Fraktion, Edith Lanfranconi-Laube namens der G/JG-Fraktion sowie Sonja Döbeli Stirnemann, vom 12. April 2012 (überwiesen am 8. November 2012):  
**SÜDPOL regional verankern, infrastrukturell optimieren**
28. Postulat 329 (2010/2012), Jules Gut namens der GLP-Fraktion, vom 25. April 2012 (überwiesen am 25. Oktober 2012):  
**Neubau Kantonsspital als Chance für den ÖV**
29. Postulat 330 (2010/2012), Jules Gut namens der GLP-Fraktion, vom 25. April 2012 (überwiesen am 25. Oktober 2012):  
**Neue Erschliessung Kantonsspital Luzern**

30. Postulat 339 (2010/2012), Nico van der Heiden, Dominik Durrer und Daniel Furrer namens der SP/JUSO-Fraktion, vom 11. Juni 2012 (überwiesen am 8. November 2012):  
**Lernen von Anderen: Das „Cities for Children“-Netzwerk**
31. Volksmotion 344 (2010/2012), Monique Müller und Mitunterzeichner/innen, vom 27. Juni 2012 (als Postulat überwiesen am 26. September 2013):  
**Durchschnittliche Klassengrössen von 18 Kindern und grosszügige Umsetzung der kantonalen Richtlinien**
32. Motion 32 (2012/2016), Franziska Bitzi Staub namens der CVP-Fraktion, vom 10. Januar 2013 (überwiesen am 28. November 2013):  
**Die Stadt braucht eine neue Schuldenbremse**
33. Motion 44 (2012/2016), Daniel Furrer und Dominik Durrer namens der SP/JUSO-Fraktion, vom 25. Februar 2013 (als Postulat überwiesen am 24. Oktober 2013):  
**Höhere Flexibilität beim Erwerb von Grundstücken**
34. Postulat 57 (2012/2016), Martina Akermann namens der SP/JUSO-Fraktion, Myriam Barsuglia namens der GLP-Fraktion, Monika Senn Berger namens der G/JG-Fraktion sowie Mirjam Fries und Reto Derungs namens der CVP-Fraktion, vom 3. April 2013 (überwiesen am 24. Oktober 2013):  
**Differenziertere Gebühren für die Musikschule**
35. Postulat 60 (2012/2016), Max Bühler und Nico van der Heiden namens der SP/JUSO-Fraktion, Stefanie Wyss namens der G/JG-Fraktion sowie Laura Kopp und András Özvegyi, vom 8. April 2013 (überwiesen am 26. September 2013):  
**Kein Gratis-Parken für Motorräder und Motorroller mehr im Stadtzentrum – für eine nachhaltige städtische Mobilität**
36. Postulat 82 (2012/2016), Daniel Wettstein und Rieska Dommann namens der FDP-Fraktion, vom 14. Juni 2013 (teilweise überwiesen am 19. Dezember 2013):  
**Bahnhofstrasse – wenn schon, dann richtig!**
37. Motion 97 (2012/2016), Albert Schwarzenbach namens der CVP-Fraktion und Katharina Hubacher namens der G/JG-Fraktion, vom 5. Juli 2013 (teilweise überwiesen am 25. September 2014):  
**Aktuelle Bilanz der Fusion Littau Luzern**
38. Postulat 102 (2012/2016), Nico van der Heiden und Daniel Furrer namens der SP/JUSO-Fraktion und Myriam Barsuglia namens der GLP-Fraktion, vom 16. Juli 2013 (überwiesen am 30. Januar 2014):  
**Sitzbänke erhalten**

39. Postulat 103 (2012/2016), Christian Hochstrasser und Katharina Hubacher namens der G/JG-Fraktion, vom 18. Juli 2013 (überwiesen am 30. Januar 2014):  
**Umgang mit der Sparmassnahme „Keine Reparatur von Parkbänken“**
40. Postulat 107 (2012/2016), Nico van der Heiden und Judith Dörflinger Muff namens der SP/JUSO-Fraktion, Korintha Bärtsch namens der G/JG-Fraktion sowie Laura Kopp namens der GLP-Fraktion, vom 6. August 2013 (teilweise überwiesen am 17. April 2014):  
**Eine grüne Welle für Velofahrende**
41. Motion 112 (2012/2016), Markus Mächler namens der CVP-Fraktion, Theres Vinatzer namens der SP/JUSO-Fraktion sowie Korintha Bärtsch und Ali R. Celik namens der G/JG-Fraktion, vom 26. August 2013 (überwiesen am 23. Oktober 2014):  
**Will und kann die Stadt Quartierentwicklungen für Bedürfnisse älterer Menschen lenken?**
42. Postulat 121 (2012/2016), Franziska Bitzi Staub, vom 8. Oktober 2013 (überwiesen am 27. April 2014):  
**Sukzessiver Ersatz von Elektroboilern**
43. Motion 124 (2012/2016), Rieska Dommann und Jules Gut (Letzterer namens der GLP-Fraktion), vom 21. Oktober 2013 (überwiesen am 17. April 2014):  
**Mehr Transparenz bei der Energieeffizienz städtischer Liegenschaften**
44. Postulat 125 (2012/2016), Rieska Dommann namens der FDP-Fraktion und Jules Gut namens der GLP-Fraktion, vom 21. Oktober 2013 (überwiesen am 17. April 2014):  
**Mehr Transparenz bei der Energieeffizienz im Wohnungsmarkt**
45. Postulat 131 (2012/2016), Judith Dörflinger Muff namens der SP/JUSO-Fraktion, vom 11. November 2013 (überwiesen am 15. Mai 2014):  
**Sanierung Schulhaus und Aussenanlage Moosmatt**
46. Postulat 132 (2012/2016), Ali R. Celik, Christian Hochstrasser und Katharina Hubacher namens der G/JG-Fraktion, vom 11. November 2013 (überwiesen am 20. Februar 2014):  
**Bessere Transparenz beim politischen Controlling bei stadt eigenen Unternehmungen**
47. Postulat 134 (2012/2016), Franziska Bitzi Staub namens der CVP-Fraktion und Sonja Döbeli Stirnemann namens der FDP-Fraktion, vom 13. November 2013 (überwiesen am 5. Juni 2014):  
**Solaranlagen vor extensiver Begrünung**
48. Postulat 135 (2012/2016), Rieska Dommann namens der FDP-Fraktion, vom 13. November 2013 (teilweise überwiesen am 28. November 2013):  
**Parkplatzkompromiss im Hirschmattquartier**

49. Motion 137 (2012/2016), Franziska Bitzi Staub namens der CVP-Fraktion und Daniel Wettstein namens der FDP-Fraktion, vom 14. November 2013 (als Postulat überwiesen am 27. November 2014):  
**Errichtung eines Landkreditkontos für die Stadt Luzern**
50. Postulat 147 (2012/2016), Markus Mächler namens der CVP-Fraktion, vom 7. Januar 2014 (überwiesen am 4. September 2014):  
**Für ein aktuelles Parkierungskonzept der Stadt Luzern**
51. Motion 148 (2012/2016) Theres Vinatzer, Melanie Setz Isenegger und Max Bühler namens der SP/JUSO-Fraktion, vom 8. Januar 2014 (überwiesen am 5. März 2015):  
**Planungsbericht ambulante, teilstationäre und stationäre Pflegeversorgung**
52. Postulat 149 (2012/2016), Myriam Barsuglia und Laura Kopp namens der GLP-Fraktion, vom 10. Januar 2014 (überwiesen am 4. September 2014):  
**Mobilitätsmanagement in Betrieben für eine nachhaltige städtische Mobilität**
53. Postulat 156 (2012/2016), Nico van der Heiden und Max Bühler namens der SP/JUSO-Fraktion, Christian Hochstrasser und Korintha Bärtsch namens der G/JG-Fraktion, Myriam Barsuglia namens der GLP-Fraktion sowie Franziska Bitzi Staub namens der CVP-Fraktion, vom 11. Februar 2014 (teilweise überwiesen am 25. September 2014):  
**Gute private Veloparkplätze braucht die Stadt**
54. Postulat 158 (2012/2016), Theres Vinatzer, Laura Grüter Bachmann, Melanie Setz Isenegger, Hugo P. Stadelmann, Laura Kopp, Agnes Keller-Bucher, Jörg Krähenbühl, Ali R. Celik und Max Bühler namens der Sozialkommission, vom 17. Februar 2014 (überwiesen am 23. Oktober 2014):  
**Nutzbarmachung der Zahlen aus dem Sozialbericht des Kantons Luzern 2013 für die Stadt Luzern**
55. Postulat 175 (2012/2016), Max Bühler und Theres Vinatzer namens der SP/JUSO-Fraktion, vom 20. März 2014 (überwiesen am 25. September 2014):  
**Nachhaltiger Konsum in der Stadt Luzern**
56. Postulat 188 (2012/2016), Theres Vinatzer namens der SP/JUSO-Fraktion und Christian Hochstrasser namens der G/JG-Fraktion, vom 2. Mai 2014 (überwiesen am 23. Oktober 2014):  
**Buspriorisierung Spitalstrasse rasch realisieren**
57. Postulat 191 (2012/2016), Nico van der Heiden und Daniel Furrer namens der SP/JUSO-Fraktion sowie Christian Hochstrasser und Korintha Bärtsch namens der G/JG-Fraktion, vom 6. Mai 2014 (teilweise überwiesen am 13. November 2014):  
**Busbevorzugung an der Hirschmattstrasse**

58. Postulat 195 (2012/2016), Laura Kopp und Myriam Barsuglia namens der GLP-Fraktion, vom 19. Mai 2014 (überwiesen am 23. Oktober 2014):  
**Chancen des Wandels nutzen – für eine optimierte und kundennahe Stadtverwaltung**
59. Motion 196 (2012/2016), René Meier und Theres Vinatzer namens der SP/JUSO-Fraktion, Mirjam Fries und Roger Sonderegger namens der CVP-Fraktion, Sandra Felder-Estermann namens der FDP-Fraktion, Noëlle Bucher namens der G/JG-Fraktion, Jules Gut und András Özvegyi namens der GLP-Fraktion sowie Joseph Schärli namens der SVP-Fraktion, vom 22. Mai 2014 (überwiesen am 23. Oktober 2014):  
**Zimmereggbad rasch sanieren und auf Saisonbeginn 2015 wieder eröffnen!**
60. Motion 200 (2012/2016), Laurin Murer und Korintha Bärtsch namens der G/JG-Fraktion, Max Bühler, Esther Burri und Simon Roth namens der SP/JUSO-Fraktion, Jules Gut und Myriam Barsuglia namens der GLP-Fraktion, Michael Zeier-Rast namens der CVP-Fraktion, Sandra Felder-Estermann, Rieska Dommann sowie Lisa Zanolla-Kronenberg namens der SVP-Fraktion, vom 27. Mai 2014 (überwiesen am 18. Dezember 2014):  
**Kinder- und Jugendförderung durch gebührenfreie Benutzung des öffentlichen Grundes**
61. Postulat 203 (2012/2016), Peter With und Joseph Schärli namens der SVP-Fraktion, vom 4. Juni 2014 (teilweise überwiesen am 26. Juni 2014):  
**Für eine nachhaltige Steuerpolitik**
62. Postulat 211 (2012/2016), András Özvegyi namens der GLP-Fraktion, vom 20. August 2014 (überwiesen am 25. September 2014):  
**Spange Nord: öffentliche Mitwirkung**
63. Postulat 212 (2012/2016), András Özvegyi namens der GLP-Fraktion, vom 20. August 2014 (überwiesen am 25. September 2014):  
**Spange Nord: Bericht zur nachhaltigen Entwicklung**
64. Postulat 213 (2012/2016), András Özvegyi namens der GLP-Fraktion, vom 20. August 2014 (teilweise überwiesen am 25. September 2014):  
**Spange Nord: Planungserimeter**
65. Postulat 224 (2012/2016), Nico van der Heiden und Mario Stübi namens der SP/JUSO-Fraktion, Christian Hochstrasser namens der G/JG-Fraktion und Laura Kopp namens der GLP-Fraktion, vom 24. September 2014 (überwiesen am 23. Oktober 2014):  
**Kein Abbau von Veloabstellplätzen an der Zentralstrasse**
66. Postulat 231 (2012/2016), Theres Vinatzer und Luzia Vetterli namens der SP/JUSO-Fraktion, Laura Kopp und Stefan Sägesser namens der GLP-Fraktion, Korintha Bärtsch und Katharina Hubacher namens der G/JG-Fraktion sowie Franziska Bitzi Staub, vom 3. November 2014 (überwiesen am 13. November 2014):  
**Sicherheit im Ibach erhöhen**

67. Postulat 238 (2012/2016), Urban Frye, Ali R. Celik und Christian Hochstrasser, vom 11. Dezember 2014 (überwiesen am 26. März 2015):  
**Jährlicher Rechenschaftsbericht des FUKA-Fonds über die geleisteten Beiträge und Zusammensetzung der jeweiligen Kommission**
68. Postulat 239 (2012/2016), Sandra Felder-Estermann namens der FDP-Fraktion, vom 12. Dezember 2014 (teilweise überwiesen am 5. März 2015):  
**Einen realistischen Standort für die Salle Modulable (NTI) anstreben**